

Münchner Entomologische Gesellschaft e. V.

Die Münchner Entomologische Gesellschaft, die bereits seit dem Jahre 1904 besteht, hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Entomologie in allen ihren Zweigen zu pflegen und zu fördern. In erster Linie soll dieses Ziel erreicht werden durch Abhaltung von regelmäßigen Versammlungen, an denen gute einschlägige Vorträge gehalten werden und an denen die Mitglieder Gelegenheit finden zur Aussprache und Fühlungnahme, zum Austausch von Erfahrungen und auch von Sammlungs- und Zuchtmaterial, ferner durch Herausgabe einer Fachzeitschrift und durch Errichtung und Erhaltung einer Fachbibliothek.

Im Jahre 1939 betrug die Mitgliederzahl der Gesellschaft über 400, die Zahl der Tauschverbindungen für die Bibliothek weit über 100.

Bei Kriegsende wurde die Münchner Entomologische Gesellschaft wie alle Vereine stillgelegt. Verhältnismäßig rasch konnte aber mit zahlreichen Mitgliedern wieder die Fühlung aufgenommen werden, und am 24. Februar 1947 wurde die erste Versammlung der Münchner Mitglieder abgehalten, in der die Gesellschaft sich wieder konstituierte und Herr Regierungspräsident L. Osthelder zum Vorsitzenden gewählt wurde. In der Folge war es dann möglich, für die Mitglieder in München regelmäßig Versammlungen und Vortragsabende abzuhalten, die meistens sehr gut besucht waren. Die Verbindung zu den auswärtigen deutschen und zu den ausländischen Mitgliedern der Gesellschaft konnte infolge der politischen Schwierigkeiten erst teilweise wieder aufgenommen werden.

Der derzeitige Stand der Münchner Entomologischen Gesellschaft ist folgender: Mit ungefähr 250 Mitgliedern konnte wieder feste Verbindung aufgenommen werden, davon über 100 aus München und Umgebung. Die Zahl der Neuanmeldungen zur Gesellschaft ist erfreulicherweise recht groß. — Jeden 2. und 4. Montag im Monat findet eine Versammlung mit Vortrag und Aussprache statt, an den übrigen Montagen treffen sich die Mitglieder zwanglos. Die Vortragsabende weisen einen sehr guten Besuch auf; das Interesse, namentlich auch der studentischen Jugend, scheint wesentlich größer als vor dem Kriege. Für die nächsten Monate sind u. a. folgende Vorträge vorgesehen: Dr. J. Franz, Entomologisches zum Vogelschutz; Prof. Dr. A. Koch, Probleme der Insektensymbiose;

Dr. F. Groschke, Einführung in die Minenkunde; Dr. Th. Wohlfahrt, Entomologische Beobachtungen in Unterfranken; Dr. H. Brandt, Biologie und wirtschaftliche Bedeutung der Blattläuse.

Die Herausgabe der „Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft“ war infolge der bekannten Schwierigkeiten bis jetzt nicht möglich. Erst jetzt ist es gelungen, endlich das bei Kriegsende bereits nahezu fertiggestellte Heft 2 des Jahrgangs 1944 mit einem Umfange von nahezu 300 Seiten, mit über 30 Tafeln und vielen Textabbildungen an die Mitglieder auszugeben. Es ist geplant, die fehlenden Jahrgänge der „Mitteilungen“ in rascher Folge auszugeben, sofern es möglich ist, die Frage der Finanzierung in irgendeiner Form zu lösen. Die Mitgliedsbeiträge allein reichen dazu nicht aus; das Vermögen der Gesellschaft fiel der Währungsreform zum Opfer. Die Gesellschaft ist also zur Fortsetzung ihrer Publikationstätigkeit auf freiwillige Spenden von Mitgliedern und Freunden und auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln angewiesen.

Die Bücherei der Gesellschaft hat seit Kriegsende bereits wieder sehr erhebliche Zugänge zu verzeichnen. Verluste durch den Krieg sind nicht eingetreten. Dagegen ist es bereits gelungen, einen Großteil der Tauschverbindungen nach dem Auslande wieder aufzunehmen und eine Reihe neuer Verbindungen anzubahnen. Zur Zeit steht die Gesellschaft schon wieder mit gegen 100 Stellen im Schriftenaustausch. Die ausländische Fachliteratur der Kriegs- und Nachkriegsjahre ist zu einem wesentlichen Teil in der Bücherei bereits wieder vorhanden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Münchner Entomologische Gesellschaft sich wieder im Zustande einer erfreulichen Aufwärtsbewegung befindet und nur die Frage der Finanzierung der im Interesse der auswärtigen Mitglieder und für den weiteren Auf- und Ausbau der Bibliothek dringend nötigen Publikationen noch erhebliche Sorgen bereitet.

Für Interessenten: Die Geschäftsstelle und die Bücherei der Gesellschaft befinden sich in den Räumen der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in Schloß Nymphenburg, Nordflügel. Anschrift der Gesellschaft: München 38, Mengingerstraße 67. Dr. Forster

Hinweise für die Autoren

Um den Autoren und der Schriftleitung unnötige Korrespondenz und damit Zeit und Kosten zu ersparen, werden die Autoren gebeten, die folgenden Hinweise für die Ausgestaltung der Manuskripte beachten zu wollen.

Der Abdruck umfangreicher Arbeiten ist z. Zt. im allgemeinen noch unmöglich. Die Schriftleitung behält sich daher das Recht vor, Kürzungen vorzunehmen, wobei größere Änderungen im Einverständnis mit den Verf. erfolgen. Der Umfang der möglichst konzentriert abzufassenden Manuskripte soll für „Entomon“ in der Regel 8 bis 10 Schreibmaschinenseiten (doppelter Zeilenabstand! Original, nicht Durchschlag!) nicht überschreiten, für die „Supplemente“ kann darüber hinausgegangen werden. Auf bereits Veröffentlichtes ist nur in aller Kürze zu verweisen. Am Schluß der Arbeit soll eine knappe Zusammenfassung erscheinen. Abbildungen, Kurven und Tabellen sind sparsam zu verwenden. Einleitungen, historische Rückblicke — soweit sie nicht Thema der Arbeit sind — und Literaturangaben sind auf das unbedingt Nötige zu beschränken.

Die Abbildungen sollen sich nach Möglichkeit zur Strichätzung eignen, ihre Beschriftung soll mit Bleistift erfolgen. Zusammengehörige Einzelabstellungen sind zu einer Abbildung zu vereinen. Vorlagen für Autotypen sind zu fixieren. Für Photo-Reproduktionen werden Hochglanzabzüge erbeten. Um die Klischerung zu vereinfachen, sollen die Zeichnungen möglichst so eingerichtet werden, daß sie die doppelte oder vierfache Spaltenbreite (6,3 cm) haben, Photos, die einfache oder doppelte. Sie werden dann im Maßstab 1:1 oder 1:2 reproduziert. Abbildungen und Legenden sind gesondert beizugeben. Zwei- und mehrfarbige Abbildungen, Doppeltafeln oder gefaltete Textseiten können nicht gebracht werden. Die Tabellen sind so zu gestalten, daß sie den Spalten- oder Satzspiegel nicht überschreiten.

In den Literaturangaben ist die alte und veraltete Literatur nur ausnahmsweise anzugeben. Wenn Arbeiten, die der Verf. nicht selbst eingesehen hat, genannt werden müssen, wird um Kennzeichnung durch * gebeten.

Der Titel der Arbeit soll kurz und prägnant sein. Nötigenfalls kann er durch einen Untertitel ergänzt werden. Tiernamen ist in den Titeln Ordnung und Familie in den üblichen Abkürzungen anzufügen. Der Name des Verf. soll in der Überschrift mit ausgeschriebenem Vornamen, aber ohne Titulatur erscheinen. Die Anschrift des Verf. wird am Schluß der Arbeit angegeben. Beziehungen auf vorher zitierte Autoren haben durch Wiederholung des Namens und des Jahres der Veröffentlichung, nicht durch „der erstere, der letztere, dieser, jener usw.“, erst recht nicht durch „l. c.“, „a. a. O.“ zu erfolgen.

Die Schreibweise der wissenschaftlichen Namen richtet sich nach den internationalen Nomenklatur-Regeln; die Namensautoren werden mit Großbuchstaben geschrieben; die Jahreszahl der Beschreibung ist nach einem Komma anzufügen. Bei im Text und im Literaturverzeichnis gebrachten Autornamen ist nur der erste Buchstabe ein Großbuchstabe. Sie sind einfach zu unterstreichen; Zeichen für Sperrung, Kursiv zu Setzendes, insbesondere wissenschaftliche Gattungs- und Artnamen, ist mit Schlangenlinie, fett zu Druckendes mit Doppellinie zu unterstreichen. Neue Arten, Gattungen usw. sind mit n. spec., n. gen. etc. zu kennzeichnen.

Die Verf. erhalten 50 Separata ihrer Arbeiten kostenlos; bei Zusammenarbeit mehrerer Autoren erhält jeder 30 Stück. Bis 75 weitere Sonderdrucke können gegen Kostenersatzung geliefert werden. Diesbezügliche Wünsche sind auf dem Manuskript, spätestens auf der Fahnenkorrektur zu vermerken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomon - Internationale Zeitschrift für die gesamte Insektenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Forster Walter

Artikel/Article: [Münchner Entomologische Gesellschaft e.V. I](#)